

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
1. Die Anfänge der Arbeitnehmer in der DNVP sowie die Schwerpunkte ihrer außerparteilichen Bindungen	17
1.1. <i>Die Gründung der DNVP und die ersten Wahlen</i>	17
1.1.1. Die Beteiligung von Arbeitnehmern an der Parteigründung	17
1.1.2. Die Gründung der deutschnationalen Arbeitnehrausschüsse	21
1.1.2.1. Der Reichsarbeiterausschuß (RAA) 1918/1919	21
1.1.2.2. Der Reichsausschuß für kaufmännische und Privatangestellte 1918/1919	22
1.1.3. Die Wahlen im Januar 1919	24
1.2. <i>Regionale Schwerpunkte der Arbeitnehmer in der DNVP und ihre Verbindungen zu konfessionellen, wirtschaftlichen und nationalen Organisationen</i>	26
1.2.1. Zu den regionalen Schwerpunkten	27
1.2.2. Beziehungen zur Kirche und zu den Arbeitervereinen	36
1.2.3. Beziehungen zu den christlich-nationalen Gewerkschaften	39
1.2.3.1. Die Christlichen Gewerkschaften	41
1.2.3.2. Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband	42
1.2.4. Beziehungen zu den wirtschaftsfriedlichen Verbänden	43
1.2.4.1. Zu den wirtschaftsfriedlichen Verbänden im allgemeinen	43
1.2.4.2. Zu den einzelnen wirtschaftsfriedlichen Verbänden	45
1.2.5. Beziehungen zu den nationalen Verbänden	49
2. Die Zeit der Auflösung des wirtschaftlichen Arbeitsgemeinschaftsgedankens 1920 bis 1924	53
2.1. <i>Das deutschnationale Parteiprogramm und seine widersprüchlichen Interpretationsmöglichkeiten</i>	53
2.1.1. Arbeitsgemeinschaft und Volksgemeinschaft in den „Grundsätzen der Deutschnationalen Volkspartei“ von 1920	53
2.1.2. Die Programminterpretation der christlich-nationalen Gewerkschaftler	55
2.1.3. Die Politik der gemäßigten Parteiführung und der ihr nahestehenden Parteigruppen	59
2.1.4. Die Beiträge aus der innerparteilichen Opposition	64
2.1.4.1. Die altkonservative Gruppe um den Grafen Westarp	64
2.1.4.2. Die alldeutsche Gruppe um Alfred Hugenberg	65
2.1.4.3. Die Vertreter der Wirtschaftsfriedlichen	67
2.2. <i>Arbeitsgemeinschaft und Volksgemeinschaft im Parlament: Die Kapital- und Gewinnbeteiligung</i>	68
2.3. <i>Die innerparteiliche Repräsentation</i>	74
2.3.1. Der Stand der innerparteilichen Organisation der Arbeitnehmer	74

2.3.1.1.	Der Reichsarbeiterausschuß und die Gründung des Deutschnationalen Arbeiterbundes (DNAB)	74
2.3.1.2.	Der Reichsangestelltenausschuß (RAGa) und die Gründung des Deutschnationalen Angestelltenbundes (DNAGB)	78
2.3.2.	Die Vertretung in Parteiämtern und Parlamentsfraktionen	82
2.3.2.1.	Die Reichstags- und preußischen Landtagswahlen von 1920/21	82
2.3.2.2.	Der Konflikt zwischen Gewerkschaftlern und Wirtschaftsfriedlichen und die Rassistenkrise	89
2.3.2.3.	Die Wahlen im Mai 1924	91
5.	Die Zeit der relativen wirtschaftlichen Stabilisierung 1924 bis 1928	98
3.1.	<i>Der Primat von Wirtschafts- oder von Sozialpolitik</i>	98
3.1.1.	Partei-offizielle Stellungnahmen	98
3.1.2.	Das Eintreten der christlich-nationalen Gewerkschaftler für den Primat der Sozialpolitik	100
3.1.3.	Das Eintreten der gemäßigt-konservativen Gruppe für den Primat der Wirtschaftspolitik	105
3.1.4.	Die Stellungnahmen aus der innerparteilichen Opposition	108
3.1.4.1.	Die alldeutsche Gruppe um Hugenberg und ihr Eintreten für den absoluten Primat der Wirtschaftspolitik	108
3.1.4.2.	Die Wirtschaftsfriedlichen und ihre Anlehnung an die sozialreaktionäre Argumentation	110
3.2.	<i>Der Primat von Wirtschafts- oder von Sozialpolitik im Parlament: Das Reichsknappschaftsgesetz vom 22. Juni 1926</i>	112
3.3.	<i>Die innerparteiliche Repräsentation</i>	115
3.3.1.	Der Stand der innerparteilichen Organisation der Arbeitnehmer	115
3.3.1.1.	Reichsarbeiterausschuß und DNAB	115
3.3.1.2.	Reichsangestelltenausschuß und DNAGB	119
3.3.2.	Die Vertretung in Parteiämtern und Parlamentsfraktionen	121
3.3.2.1.	Die Reichstags- und preußischen Landtagswahlen vom Dezember 1924	121
3.3.2.2.	Graf Westarp und seine Vermittlungstätigkeit zwischen den Gewerkschaftlern und ihren Gegnern in der Partei	125
3.3.2.3.	Die Parteitage von 1925 bis 1927 und die deutschnationale Regierungsbeteiligung 1927/28	131
3.3.2.4.	Die Reichstags- und preußischen Landtagswahlen vom Mai 1928	134
3.3.2.5.	Die Lambach-Affäre	140
4.	Die Zeit der beginnenden Wirtschaftskrise 1928 bis 1930	146
4.1.	<i>Die Auflösung des alten Volksgemeinschaftsprogramms</i>	146
4.1.1.	Die von Hugenberg und seinen alldeutschen Freunden diktierte Parteilinie	146
4.1.2.	Die Opposition der christlich-nationalen Gewerkschaftler	149
4.2.	<i>Wirtschaftliche Krisenbewältigung im Parlament: Die Reform der Arbeitslosenversicherung 1928 bis 1930</i>	153
4.3.	<i>Das schrittweise Hinausdrängen gewerkschaftlich orientierter Arbeitnehmervertreter aus den Parteigremien, aus der Fraktionsarbeit, aus der Partei</i>	164
4.3.1.	Vorstandswahlen und Satzungsrevision	164
4.3.2.	Die Vorbereitung parteipolitischer Alternativen	166

4.3.2.1.	Die Christlich-Soziale Reichsvereinigung	167
4.3.2.2.	Die Christlich-nationale Selbsthilfe und andere parteipolitische Alternativen	169
4.3.2.3.	Die Wahlen 1929 und der Kasseler Parteitag im November des Jahres	170
4.3.3.	Die 1. Sezession im Dezember 1929	173
4.3.3.1.	Die Vorgänge in der Partei	173
4.3.3.2.	Der Zerfall der Arbeitnehmerschüsse	177
4.3.3.3.	Die Parteineugründungen	186
4.3.4.	Die 2. Sezession vom Juli 1930 und die September-Wahlen	188
4.3.4.1.	Die Sezession der Westarp-Gruppe im Juli 1930	188
4.3.4.2.	Die Reichstagswahlen vom September 1930	189
5.	Die Zeit der großen Arbeitslosigkeit 1930 bis 1933	195
5.1.	<i>Der Kampf für Abbau der Sozialpolitik als „sozialpolitisches“ Programm der DNVP</i>	195
5.1.1.	Die „sozialpolitischen“ Richtlinien der DNVP	195
5.1.2.	Die Haltung deutschnationaler Arbeitnehmergruppen	198
5.2.	<i>Ein Beispiel des deutschnationalen „Freiheitskampfes“ für die deutsche Wirtschaft: Der Angriff auf das Tarifwesen</i>	200
5.3.	<i>Die Besinnung deutschnationaler Arbeitnehmer auf Mitbestimmungsrechte</i>	203
5.4.	<i>Der Einfluß der Wirtschaftsentwicklung und des Verhältnisses der Partei zur NSDAP auf die Lage der Arbeitnehmer in der Partei</i>	207
5.4.1.	Die Arbeitnehmerorganisationen der Partei	207
5.4.2.	Die Vertretung in Parteiorganisation und Parlamentsfraktionen	211
5.4.2.1.	Die Phase der Depression 1931/32: Der Stettiner Parteitag 1931 und die Wahlen im April und Juli 1932	211
5.4.2.2.	Der beginnende Aufschwung: Die Reichstagswahlen im November 1932 und März 1933	218
5.4.3.	Die Auflösung	227
Zusammenfassung		237

Anhang

I.	Abkürzungsverzeichnis	244
II.	Verzeichnis der benutzten Archive und ihrer Abteilungen	246
III.	Gedruckte Quellen	247
IV.	Literatur	254
V.	Verzeichnis der verwendeten Zeitungen und Zeitschriften	257
VI.	Biographisches Verzeichnis ausgewählter Arbeitnehmervertreter der DNVP	258
VII.	Tabellen	267
VIII.	Personenregister	277
IX.	Übersichtskarte „Verbreitung der Ortsgruppen des DNAB 1921—1929“	Kartonumschlag/Tasche